

17. Wahlperiode

Dringlicher Antrag

der Fraktion Die Linke

Wissenschaftliche Begleitung der Gemeinschaftsschulen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine dritte Phase der wissenschaftlichen Begleitung der Berliner Gemeinschaftsschulen in Auftrag zu geben. Dabei sind die im Abschlussbericht von der wissenschaftlichen Begleitung gegebenen Empfehlungen für zukünftige Untersuchungen aufzunehmen. Diese sind:

- „Die Berücksichtigung der Schüler- und Elternperspektive auf die pädagogische Arbeit der Gemeinschaftsschulen; dabei kann auf Befunde der ersten Phase der Wissenschaftlichen Begleitung aufgebaut werden.
- Die Berücksichtigung der Entwicklung überfachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (d. h. lernmethodische Kompetenzen, Sozialkompetenzen oder Selbstkompetenzen).
- Die Berücksichtigung der Entwicklungen in der Grundschule und der gymnasialen Oberstufe.
- Die Ausweitung der Forschungsmethoden um Unterrichtsbeobachtung.
- Die Erfassung der Lernkultur an den Schulen, die über Unterricht hinaus schulische und außerschulische Lerngelegenheiten und Lernorte in den Blick nimmt.
- Die Weiterführung der Untersuchung der Lernstandsentwicklungen und deren Ausweitung auf alle Schulstufen.
- Die durchgehende Verknüpfung der Befunde zur Unterrichtsentwicklung mit der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

- Die Einbeziehung einer Kontrollgruppe, die sowohl Berliner Integrierte Sekundarschulen als auch Gymnasien mit vergleichbarer Schülerzusammensetzung umfasst.“¹

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Mai 2016 zu berichten.

Begründung:

Die Pilotphase Gemeinschaftsschule Berlin wird seit ihrem Beginn 2008 wissenschaftlich begleitet, zunächst in einer ersten Phase bis 2011, dann in einer zweiten Phase von 2012 bis 2016.

Am 8. April 2016 wurde der bisherige Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung der Pilotphase Gemeinschaftsschule öffentlich vorgestellt. Sowohl im Abschlussbericht als auch in den vorangegangenen vier Zwischenberichten konnte nachgewiesen werden, dass es den Gemeinschaftsschulen besser als den Vergleichsschulen aus dem gegliederten System gelingt, den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler von ihrer sozialen Herkunft zu entkoppeln und alle, also auch die lernstarken Schülerinnen und Schüler, zu erheblichen Lernfortschritten zu führen. Im Abschlussbericht wurden zudem auch die erreichten Lernfortschritte für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und für die Klassen, in die sie integriert sind, dargestellt.

Zur Ermittlung der Lernfortschritte wurden zwei Schülerkohorten jeweils in ihrer Lernentwicklung von der 7. bis zur 9. und 10. Jahrgangsstufe untersucht. Bemerkenswert ist, dass sich mit der Untersuchung der zweiten Schülerkohorte nicht nur die bereits für die erste Kohorte ermittelten Ergebnisse bestätigten. Die Ergebnisse fielen überwiegend auch noch deutlich besser aus. Dies lässt auf eine erfolgreiche Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsentwicklung im Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft in den Gemeinschaftsschulen schließen.

Gemeinschaftsschulen sind jedoch nicht auf die Jahrgangsstufen 7 bis 10 begrenzt. Als Schulen des *längeren gemeinsamen* Lernens umfassen sie die Jahrgangsstufen 1 bis 10 bzw. überwiegend und als Ziel 1 bis 13. Die Effekte einer eigenen Grundstufe und einer eigenen Oberstufe auf die Lernentwicklung wurden in der wissenschaftlichen Begleitung bisher nicht systematisch untersucht. Sie konnten z.T. auch noch nicht untersucht werden, da die Pilotphase Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2008/09 gestartet ist und sich bei einer Reihe von Gemeinschaftsschulen die Grundstufe und/oder die Oberstufe (Sekundarstufe II) noch im Aufbau befinden. Mit Ausnahme der zwei beteiligten ehemaligen Gesamtschulen von der 1. bis zur 13. Klasse (Fritz-Karsen-Schule und Walter-Gropius-Schule) gibt es noch keinen Jahrgang, der die Gemeinschaftsschule vollständig von der 1. bis zur 10. Jahrgangsstufe durchlaufen hat.

Für das Erreichen der Ziele, die mit der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen verbunden sind, ist es notwendig, die wissenschaftliche Begleitung fortzusetzen und dabei alle Jahrgangsstufen einzubeziehen.

Berlin, den 13. April 2016

U. Wolf Kittler
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

¹ s. Abschlussbericht „Wissenschaftliche Begleitung der Pilotphase Gemeinschaftsschule“, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, März 2016, S. 13